Bausteine für eine Eucharistiefeier am sechsten Sonntag der Osterzeit oder für einen Gottesdienst mit Firmanwärterinnen und -anwärter

„Bewahrung der Schöpfung – unsere Sorge um das gemeinsame Haus“

aus Anlass der Eröffnung der Renovabis-Pfingstaktion am 9. Mai 2021

von Pater Karl Geißinger SDB,
Rektor des Zentrums für Umwelt und Kultur in Benediktbeuern

DU ERNEUERST DAS ANGESICHT DER ERDE
Ost und West in gemeinsamer Verantwortung für die Schöpfung

Einführung

Gott hat unsere Erde gemacht als ein Lebenshaus für alles, was lebt, alle Geschöpfe auf Erden und für alle Menschen.
Ein Haus, in dem alle Menschen gut und menschenwürdig leben können und sollen. Ein Haus aber auch, in dem nur begrenzt Lebensressourcen zur Verfügung stehen – die weltweit ungerecht verteilt und ausgebeutet werden.

Wir wissen, dass wir im Sinne der Nachhaltigkeit weit über unsere Verhältnisse leben. Doch bescheidener und damit schöpfungsfreundlicher zu leben, scheint eben nicht einfach zu sein.

In der Nachfolge Jesu sind wir eingeladen, als Firmanwärterinnen und -anwärter und wir alle als Christen, die Verantwortung tragen, uns in besonderer Weise für die „Bewahrung der Schöpfung“ einzusetzen. Gen 2,15

Kyrie

Herr Jesus, du zeigst uns die Quellen des Lebens, du willst, dass wir „Leben in Fülle“ haben indem wir achtsam, sparsam und sinnvoll leben.
Herr, erbarme dich.

A: *Herr, erbarme dich.*

Herr Jesus, du rufst uns in die Nachfolge und zum Einsatz unserer Begabungen.

Deine Auferstehung befreit uns zu neuem Leben, deshalb können wir verantwortlich, mitmenschlich und rücksichtsvoll leben. Christus, erbarme dich.

A: *Christus, erbarme dich.*

Herr Jesus, wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind, da bist du mitten unter uns. Du führst uns zur gemeinsamen Sorge für Gottes Schöpfung zusammen und begleitest uns, schöpfungsfreundlich und zukunftsfähig zu leben.
Herr, erbarme dich.

A: *Herr, erbarme dich.*

Tagesgebet **nach Messbuch | sonst:**

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast alles geschaffen, durch dich ist alles geworden. Nichts wäre entstanden, wenn du es nicht gewollt hättest. Manchmal sind wir wie mit Blindheit geschlagen für deine bedrohte Schöpfung. Wir verschließen die Augen vor dem, was um uns herum geschieht und meinen, es nicht ändern zu können. Öffne uns die Augen, Gott. Lass uns sehen, erkennen und begreifen, dass wir Verantwortung tragen für deine Schöpfung. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn

A: Amen.

Lesung **siehe Lektionar**
sonst: Gen 1,25-31 *Schöpfungsgeschichte*

Evangelium **siehe Lektionar | sonst: Joh 1,1-5**

Predigt siehe Seite 8

Fürbitten rechts

Schussgebet/Segen Seite 9

Wenn in Ihrer Pfarrgemeinde Menschen leben, die ihre Wurzeln im Osten Europas haben, könnten Sie anregen, dass auch Bitten in einer oder mehreren Sprachen dieser Länder vorgetragen werden. Es ist auch denkbar, Firmanwärterinnen und -anwärter zu bitten, Fürbitten zu lesen. Die Fürbitten finden Sie auch als PDF- und als Word-Dokument zum Download unter **www.renovabis.de/gottesdienst**

Fürbitten zum sechsten Ostersonntag am 9. Mai 2021

In Jesus Christus begegnet uns die Liebe Gottes. Voll Vertrauen wenden wir uns an ihn, unseren Erlöser und Heiland.

1 *Schenke allen Menschen ein offenes Herz und Hände, die bereit sind zu helfen…*

Bittruf

Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu GL 312,2

2 *Steh allen Christen bei, ihren Glauben überzeugt zu leben und mit anderen zu teilen …* **Bittruf**

3 *Mach die jungen Menschen aufgeschlossen für das Evangelium und lass ihr Leben von der österlichen Botschaft durchdrungen sein…* **Bittruf**

4 *Hilf uns, auf Menschen zuzugehen, die uns fremd sind und uns brauchen…* **Bittruf**

5 *Erfülle unsere Verstorbenen mit der Freude des ewigen Lebens und lass sie in dir Frieden finden…* **Bittruf**

Guter Gott, deine Liebe zu uns Menschen und zu deiner ganzen Schöpfung hört niemals auf. Wir danken dir, dass du bei uns bist, heute und alle Tage. Amen.

Fürbitten bei einem Anlassgottesdienst

Gepriesen sei Gott, der Schöpfer der Welt, der uns seine Schöpfung geschenkt und anvertraut hat, damit sie für uns und alle Menschen erhalten bleibt. In Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus und untereinander verbunden, wollen wir unsere Fürbitten aussprechen.

1 *Stärke in allen Menschen das Bewusstsein, dass sie Mitverantwortung tragen für den Erhalt und das Weiterbestehen deiner Schöpfung.*

Bittruf

Gott unser Vater
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

2 *Schenk den Verantwortlichen in Politik und Kirche Kraft und Mut sich dafür einzusetzen, dass unsere Umwelt vor weiterer Zerstörung bewahrt bleibt.* **Bittruf**

3 *Öffne unsere Augen für die Schönheit deiner Schöpfung und für die Not des Lebens – über alle nationalen, kulturellen und sozialen Grenzen hinweg.* **Bittruf**

4 *Hilf allen, die durch die Folgen von Umweltzerstörung krank an Leib und Seele geworden sind: Schenke ihnen Lebenskraft und Lebensmut und Menschen, die sich mitfühlend und tatkräftig an ihre Seite stellen.* **Bittruf**

5 *Höre auch unsere persönlichen Bitten, die wir jetzt in Stille vor dich tragen.*
Kurze Pause **Bittruf**

Guter Gott, Schöpfer der Welt, wir legen unsere Bitten in deine Hände. Dein Schöpfergeist wirkt in der Welt. Du schenkst uns Kraft zum Handeln durch Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Wen die Liebe Gottes trägt, der kann sie

Anregungen zur Predigt

Joh 15,9-17

Ich nenne Euch nicht mehr Knechte, vielmehr habe ich Euch Freunde genannt. Joh 15,15

Die Herren und die Knechte. Die, die das Sagen haben, und die, die gehorchen müssen. Die, die an den Schalthebeln der Macht sitzen und die, die machtlos, ohnmächtig sind. Die Starken und die Schwachen. Die Gewinner und die Verlierer. Die Reichen und die Armen…

Immer schon prägen solche Kategorien das Zusammenleben der Menschen, zu allen Zeiten, in allen Kulturen, politischen Systemen, und Gesellschaftsformen, in allen Religionen, ja bis hinein in die privaten zwischenmenschlichen Beziehungen.

Auch wir leben in einer Zeit der „Herren und der Knechte", mehr denn je werden Menschen unterdrückt, ausgebeutet, ihrer Würde beraubt.

Viele von uns spüren den Druck, erfolgreicher, anerkannter, geschätzter und mehr geliebt zu werden als andere. Verbunden damit ist oft das Bestreben, nicht abhängig und angewiesen zu sein. Lieber sich selbst alles erarbeiten und verdienen als jemandem etwas schuldig zu bleiben.

Freunde schenken und dienen einander um des Freundes willen. Knechte dagegen arbeiten um der Bezahlung willen und aufgrund ihrer Abhängigkeit von ihrem Herrn.

Die Beziehung Gottes zum Menschen, in Jesus Christus in besonderer Weise konkret geworden, ist die der hingebenden Liebe. Alles, was wir sind und haben, ja alles, was existiert, stammt aus der liebenden Hand Gottes und bleibt für immer in ihr geborgen.

Neben Gott verdanken wir Vieles anderen Menschen. Wir leben in einem der reichsten Länder der Welt. In Sicherheit und Wohlstand können wir uns leisten und genießen, wovon die Mehrheit der Menschen nur träumen kann. Sicher, viele müssen dafür hart arbeiten, aber gründet nicht unser Wohlstand auf der Arbeit der Menschen anderer Länder, die für wenig Geld und oft am Existenzminimum das bereitstellen und produzieren, was wir für unser Leben brauchen?

Das Evangelium ruft uns wie Jesus Christus auf, uns nicht als Herren dieser Welt aufzuspielen, sondern alle Menschen als Freunde zu sehen, als Brüder und Schwestern, mit denen wir die Güter dieser Erde teilen, denen wir in Solidarität und mit Wertschätzung begegnen. Die Freundschaft Jesu ermahnt uns dazu, uns einzusetzen für Frieden, soziale Gerechtigkeit, Menschlichkeit und für die Bewahrung der Schöpfung – für die „Sorge um das gemeinsame Haus", wie es Papst Franziskus bezeichnet. Das Engagement um Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung sind die Grundpfeiler, die die Zukunft der Menschen und die Vielfalt des Lebens auf dieser Erde sichern.

Wer erkennt, dass sein Leben getragen ist von der Liebe Gottes und der Zuneigung anderer Menschen, wer selbst diese Liebe erwidert, wird dankbar sein für das Geschenk des Lebens und die Kraft finden, auch schwierige Lebenssituationen durchzustehen.

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe ich Euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe. Joh 15,9

Geliebt zu werden und Liebe weiter zu schenken, selbstlos und aus ganzem Herzen, gehören zu den tiefsten und wertvollsten Erfahrungen menschlichen Lebens.

Die Jünger Jesu durften diese Erfahrung in reichem Maße machen. Es hat ihr Leben so stark geprägt, dass sie unermüdlich die Botschaft vom Reich Gottes verkünden konnten und ihr Leben dafür hingegeben haben. Die Anfänge des Christentums sind gekennzeichnet von der innigen Gemeinschaft der Christen untereinander. Ihr Umgang miteinander und ihre tätige Nächstenliebe haben das Christentum in kurzer Zeit im ganzen Römischen Reich Wurzeln schlagen und aufblühen lassen.

Die Jünger wussten sich geliebt. Die Liebe Gottes war ihre Stärke, das alle verbindende Band, das sie Verfolgung und alle Drangsal ihres Lebens gemeinsam ertragen ließ. Die Liebe Gottes zum Menschen und zur ganzen Schöpfung ist die zentrale Botschaft Jesu, die gute Nachricht auch für uns.

weiterschenken

Viele Menschen können nur wenig Liebe schenken, weil sie selbst sich zu wenig geliebt wissen und sich selbst zu wenig lieben. Und doch hungert jeder Mensch im Grunde seines Herzens nach Liebe.

Die Liebe verändert alles. Sie stellt das Prinzip des Herrschens und des Gehorchen-Müssens auf den Kopf. Die Liebe ist das Notwendigste, was Menschen brauchen, die einzige Kraft, die alles Leid, alle Not, alle Ungerechtigkeit durchdringen und verwandeln kann.

In Jesus Christus wurde das Angebot der Liebe Gottes für uns zur erfahrbaren Wirklichkeit: Er kann unseren Mangel an Liebe und unsere Verletzungen in uns umwandeln, damit auch wir uns lieben und Liebe weitergeben können und in Freundschaft mit unseren Mitmenschen leben.

Liebe wird mehr, wenn wir sie verschenken, großzügig und verschwenderisch. Und dort, wo unsere Fähigkeit und Bereitschaft zu lieben, an Grenzen stößt, geht die Liebe Gottes weiter. Wenn wir unser Leben Gott hinhalten wie eine offene Schale, wird er sie füllen mit seiner Liebe.

Gottes Liebe wird durch uns sichtbar, wo Begegnung geschieht, wo wir uns die Hände reichen und Brücken bauen über alle Unterschiede von Sprache, Kultur, Gesellschaft und Religion hinweg, wo wir uns einsetzen für mehr Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Frieden und wo wir mit der Schöpfung, die uns anvertraut ist, achtsam und verantwortungsvoll umgehen.

Danken wir Gott für das Geschenk des Lebens, das Geschenk seiner Liebe. Danken wir Gott, dass er uns in Jesus Christus als unserem Freund und Bruder so nahe gekommen ist und uns die Kraft schenkt, der Botschaft vom Reich Gottes in unserem Leben Gestalt zu geben.

Bitten wir darum, dass wir nicht nachlassen in der Liebe zu Gott, zu uns selbst, zueinander und zur Schöpfung.

Kommunionmeditation

Gott unser Vater, dein Sohn hat uns von dir Kunde gebracht. Er hat uns erkennen lassen, wie du bist: groß in deiner Huld für deine Geschöpfe, gewaltig in deiner Hoheit, wehrlos in deiner Liebe.

Hilf uns, nie mehr von der Schöpfung zu nehmen, als wir geben.

Hilf uns, so zu leben, dass auch andere Menschen leben können – neben uns, fern von uns, nach uns.

Vater, wir sagen Dank durch deinen Sohn, der sich uns im heiligen Mahl geschenkt hat, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. **A:** Amen.

Segensgebet nach Num 6,24-26

Der Herr,
der unsere Erde und uns Menschen als seine Ebenbilder erschaffen hat,
segne euch,
für all die großen und kleinen Aufgaben, die auf dich warten in der Herausforderung, unsere Welt gerechter zu gestalten,
und behüte euch
vor der leichtfertigen Ausrede, allein könne man doch nichts bewirken.
Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten
und über all denen, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit,
und sei euch gnädig,
weil er in jeder deiner Handlungen den guten Willen erkennt.
Der Herr wende sein Angesicht euch zu,
so hast du all das, was du für die nächste Zeit brauchst
und gebe euch Frieden
als Maßstab deines Handelns und als Geschenk: für dich und für alle Menschen dieser Erde. Mögen wir so Gottes Schöpfung bewahren, mit Seiner und mit deiner Hilfe – damit alle leben können!

Das gewähre euch der lebenspendende Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist. **A:** Amen

Wir danken Pater Dr. Karl Bopp SDB, Bruder Stefan Federbusch OFM und Pater Karl Geißinger SDB für die Gottesdienstbausteine und Predigtimpulse zur Pfingstaktion 2021. © Renovabis, März 2021

Renovabis
Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa

Die Bausteine für den Gottesdienst lagen dem Vorsitzenden der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz vor; sie entsprechen den liturgischen Vorschriften.